

WEIN-KERN

Wein-Brief vom 22. - 28. Juli 2024

Guten Tag alle zusammen !

Wieder gibt es von zwei **neuen Weingütern** in unserem Portfolio zu berichten. Sie kommen von der **Nördlichen Rhône** und aus Frankreichs **Südwesten**. Damit sind wir fast am Ende unserer Neuzugänge. Es sei allerdings verraten, daß als letztes eine exzellente Domaine aus der Champagne mit Winzerchampagner unser Sortiment bereichern wird - mehr darüber in einem der nächsten Wein-Briefe.

- Neu sind in unserem Sortiment **Domaine VENDOME** von der **Nördlichen Rhône** mit **Crozes-Hermitage** und **Cornas** sowie **Domaine COUSTARRET** aus **Aquitanien** mit **Jurançon Sec**. Hervorragende Weingüter, die unser Portfolio bestens ergänzen !
- Zwei **PROBIERPAKETE** gibt es weiter unten. Und in der nächsten Woche können Sie die Weine bei uns verkosten, denn am **Donnerstag, den 1., + Freitag, den 2. August** stellen wir Ihnen beide Güter in unserer **WEINPROBE** vor.



Lesen Sie bitte über beide Weingüter in unserer **Weinliste** - der entsprechende Auszug steht ganz unten - oder in unserer [Online-Weinliste](#) auf den Seite 43/44 und 65.

Wolfgang Kern

Krantzstraße 7 - Halle 16 | 52070 Aachen | 0241 - 955 911 0 | wein@wein-kern.de | www.wein-kern.de

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN ■ ROSÉ * EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit ab Lager Aachen.

WEIN-KERN

Domaine VENDOME, Larnage / Nördliche Rhône

Romain und Céline Roudier verfügen über ein überschaubares Portfolio in der Nähe von Tain l'Hermitage an der Rhône. Nämlich erzeugen sie drei **Crozes-Hermitages**, einen weißen und zwei rote (wovon wir zunächst nur einen eingekauft haben), einen **Cornas** (der ja immer rot ist) sowie je einen weißen **Viognier** und einen roten **Syrah** außerhalb der Appellation. Fertig. Das junge Paar arbeitet traditionell und stellt uns dennoch frische, junge und lebhaft Weine vor. Wir freuen uns, daß wir Ihnen mit der Domaine Vendome auch wieder Weine von diesem Abschnitt der Rhône anbieten können !

Domaine COUSTARRET, Lasseube / Jurançon

Sébastien Bordenave-Coustarret haben wir zufällig getroffen, waren aber von seinen Weinen so angetan, daß wir sie gerne im Portfolio haben wollten. Es sind unsere ersten Weine aus Südwestfrankreich, aus Aquitanien. Sébastien stellt ausschließlich **Jurançon** her. Das ist eine kleine Appellation, die schon in Sichtweite der Pyrenäen-Gipfel liegt. Hier werden neben den trockenen Weißen - **Jurançon Sec** - auch wunderbare Edelsüße geerntet. Allerdings haben wir nach solchen Weinen keine sonderliche Nachfrage, drum haben wir es zunächst bei zwei trockenen Weinen belassen. Wir sind gespannt darauf, wie sie Ihnen gefallen !



Links : Sébastien Bordenave-Coustarret hat viele steile Rebgrundstücke für sein Weingut zusammengetragen. Foto : Domaine Coustarret (1). Rechts : Während vorne in der Ebene weißer Saint-Péray wächst, bilden die steilen Granit-Hügel hinten die mystische Appellation Cornas.

Wolfgang Kern

Krantzstraße 7 - Halle 16 | 52070 Aachen | 0241 - 955 911 0 | wein@wein-kern.de | www.wein-kern.de

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN ■ ROSÉ * EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit ab Lager Aachen.

WEIN-KERN

.....: **Die PROBIERPAKETE**

Für eine Verkostung zu Hause packen wir Ihnen gerne zwei **PROBIERPAKETE** mit den Weinen unserer beiden neuen Domainen.

Das **PROBIERPAKET 1 Rhône/Aquitanien** beinhaltet je 1 Flasche dieser **7 Weine** und kostet **147 Euro** :

Domaine Vendome	2023 'Le Puits des Mejeans' Viognier
Domaine Vendome	2022 Crozes-Hermitage Blanc 'Les Bruclas'
Domaine Vendome	2022 'Terre des Chaux' Syrah
Domaine Vendome	2022 Crozes-Hermitage Rouge 'Les Coulares'
Domaine Vendome	2021 Cornas 'Baryte'
Domaine Coustarret	2022 Jurançon sec 'Contrastes'
Domaine Coustarret	2021 Jurançon sec 'Renaissance'

Das **PROBIERPAKET 2 Rhône/Aquitanien** beinhaltet **6 Flaschen**, nämlich die obigen Weine **ohne den Cornas**, und kostet **104 Euro**.

Herzliche Grüße,
Ihr

Wolfgang Kern.

PS. : Unsere **Weinproben samt Themen** finden Sie auf www.wein-kern.de, und auch die älteren **Wein-Briefe** können Sie da nachlesen.

Wolfgang Kern

Krantzstraße 7 - Halle 16 | 52070 Aachen | 0241 - 955 911 0 | wein@wein-kern.de | www.wein-kern.de

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN □ ROSÉ * EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit ab Lager Aachen.

Domaine Vendome Larnage

1285 Chemin des Coulares, 26600 Larnage, Frankreich



Die Familie Roudier betreibt seit vielen Generationen in der Gegend von Tain-l'Hermitage Landwirtschaft. Es ist *Romain Roudier* zu verdanken, daß heute auch ein Weingut dazu gehört.

Die Tradition der Familie wird nicht vernachlässigt, auf mehr als 20 ha kultivieren Romain und seine Frau *Céline* bei Larnage weiterhin Aprikosen und Kirschen, neuerdings kamen auch Lavendel und Trüffel dazu. 2010 begann Romain nach dem Weinbaustudium, das Weingut aufzubauen. Immerhin befindet man sich ja im Herzen der Appellation Crozes-Hermitage mit besten Weinbergslagen ringsherum. Ein erster Weinberg wurde auf einem Grundstück bepflanzt, das schon 1928 mit dem Namen "Vendome" im Kataster eingetragen war. Somit hatte die Domaine gleich ihren Namen. Nach und nach konnten die Roudiers neue Weinberge erwerben, und heute verfügt das Gut über 15 ha Rebland. Für Romain ist die hohe Qualität der Böden in seinen Weinbergen das Allerwichtigste. Der Besitz liegt zu großen Teilen

in der Appellation Crozes-Hermitage, einige Lagen gehören zur geschützten Ursprungsbezeichnung Collines Rhodaniennes, und 2021 konnten die Roudiers eine kleine Parzelle in der mythischen Appellation Cornas erwerben.

In den Gründertagen war man zwar schon gut gerüstet für die Arbeit im Weinberg. Aber was die Kellerei anging, mußte noch vieles improvisiert werden. Auch mußten Freunde mit ihren Kapazitäten aushelfen. Das änderte sich, als 2020 die neue Kellerei bezogen werden konnte. Für die war alles minutiös geplant worden, so daß alle Abläufe perfekt ineinandergreifen können. Die Anlieferung des Lesegutes erfolgt oben, ab da arbeitet man mittels Schwerkraft. Für die Weißweine gibt es modernste temperaturgesteuerte Edelstahl tanks, für die Roten Beton *cuves*, deren Temperatur ebenfalls regulierbar ist, und auch einige 500-Liter-*tonneaux* sind im Einsatz. Heutzutage geht es anders herum, Romain hilft bisweilen Freunden aus, indem er Weine für sie ausbaut. Für die Weinbergsarbeit im Sommer und die Ernte im Herbst stehen dem Weingut etwa zehn saisonale Mitarbeiter zur Verfügung.

Crozes-Hermitage liegt am linken Rhôneufer um die Stadt Tain-l'Hermitage herum. Die Appellation gilt für Rote ausschließlich aus Syrah und für Weißweine, die aus Marsanne und Roussanne gekel-

tert werden. Diese drei Rebsorten stehen auch in den Weinbergen der Domaine. Als vierte Sorte hat Romain darüber hinaus etwas weißen Viognier angepflanzt. 60% der Weine sind rot, 40% weiß. Übrigens sagt man den Weinen von Crozes-Hermitage nach, sie seien "Prêt-à-Porter", was eigentlich heißen müßte "Prêt-à-Boire". Gemeint ist damit, daß sie angenehmen Genuß bereiten und schon in der Jugend zugänglich sind im Gegensatz zu manch anderen der umliegenden Appellationen, deren Weine erst ein paar Jahre zum Reifen im Keller verschwinden müssen.

Die Weine werden auf der Domaine weitestgehend von Hand geerntet. Die roten Trauben werden abgebeert und klassisch maischvergoren. Alle Weine werden nach Parzellen getrennt vergoren und ausgebaut, dafür ist der Keller bewußt mit kleineren und flexiblen Gebindeeinheiten ausgestattet. Das Gut ist seit 2021 biozertifiziert. (06/24)

Ihr Klick zum Weingut: www.domaine-vendome.fr



Die Domaine liegt versteckt in einer Geländefalte. Man erkennt die Vielseitigkeit der Landschaft. Neben den Reben wächst Getreide, in der Ferne sind die Ausläufer der Alpen zu sehen.

Weine siehe folgende Seite

Das sind die ersten Reben, die auf der Domaine 2010 gepflanzt wurden. Der Boden besteht aus sandigem Löß. Man sieht, daß das Wetter bei meinem Besuch sehr zu wünschen übrig ließ...



Ein anderer Blick in den Weingarten vom linken Foto. Syrah wir immer am Drahtrahmen erzogen, weil die Fruchtruten leicht abbrechen, vor allem bei starkem Wind.



Domaine Vendome Larnage

□ 2023 'Le Puits des Mejeans' Viognier 14,50

Die Reben wurden bald nach der Gründung des Gutes gepflanzt. Das Rebgrundstück liegt außerhalb der Appellation Crozes-Hermitage, in der Viognier aber sowieso nicht zugelassen ist. Der Boden hier ist perfekt für die Rebsorte geeignet. Er entsteht durch die Verwitterung von Granit, vor allem von Kaolin, seinem Hauptmineral, zu sandigem Lehm, der hier *gore* genannt wird. Er ähnelt damit demjenigen in Saint Joseph (wo aber Roussanne kultiviert wird) und den großen Viognier-Terroirs an der nördlichen Rhône. Der Wein wurde im Edelstahl ausgebaut, die malolaktische Gärung zugunsten der Frische verhindert. Er ist schlank und elegant, mit feiner Rasse und schönen Noten von gelben Früchten wie Aprikose und auch Mandeln. Der Name kommt übrigens von einem Brunnen, den die Großmutter graben ließ, um im Viertel Mejeans bei Larnage ihr Gehöft mit Wasser zu versorgen.

□ 2022 Crozes-Hermitage 'Les Bruclas' 21,20

Aus 70% Marsanne und 30% Roussanne, die im nördlichen Teil der Appellation stehen und auf sandigem Lößboden mit geringen Anteilen von Granitverwitterungen wachsen. Die Trauben stammen aus den Lagen Les Pinets in Crozes-Hermitage und L'Homme in Larnage. Sie wurden vor dem Pressen abgebeert, der Wein hat die malolaktische Gärung durchlaufen und reifte neun Monate auf der Feinhefe. Der größte Teil wurde im Edelstahl ausgebaut, nur 10% in einem *demi-muid*. Die Marsanne steuert Komplexität und Fülle bei, die Roussanne Eleganz und Finesse. Der Wein hat eine schöne Frische, ist gleichzeitig cremig und zeigt Noten von reifem Pfirsich, saftiger Melone und auch frischen Blüten.

Steile Weinberge in Cornas, vom Dorfrand aus betrachtet. Die Terrassen der Familie Roudier liegen noch höher hinter dem Hügel.



Regennasse Syrahreben auf dem Terroir Chaux.



■ 2022 'Terre des Chaux' Syrah 15,30

Nah an der Domaine wurde vor wenigen Jahren eine Parzelle mit Syrah bepflanzt, die 2021 ihren ersten Ertrag brachte. Zwar liegt dieses Rebgrundstück außerhalb der Appellation und der Wein darf nicht Crozes-Hermitage heißen, aber das Terroir - sandiger Löß - ist sehr gut und erbringt einen frisch-fruchtigen Wein. Das Plateau, wo der Weingarten liegt, heißt übrigens Chaux und neigt sich leicht nach Tain hin. Der Wein reifte nach der klassischen Maischegärung zehn Monate in Beton *cuves*. Er zeigt eine kecke, komplexe Frucht nach kleinen roten Beeren und saftigen dunklen Kirschen.

■ 2022 Crozes-Hermitage 'Les Coulares' 21,20

Der überwiegende Teil der Reben für diesen Wein wächst in der Lage Les Coulares in Larnage nördlich der Domaine, der Rest in Les Châssis Est im benachbarten Mercurol. Die Böden bestehen aus altem Schwemmland der Rhône: kalkreicher Lehm, teils eisenhaltig, und mit vielen *galets roulés* bedeckt, auch ein wenig Löß mit Granitverwitterungen. Die Syrahreben sind über 40 Jahre alt. Vinifikation und Ausbau gleichen dem 'Terre des Chaux': auch dieser Wein reifte nach der klassischen Maischegärung zehn Monate in Beton *cuves*. Die klare Frucht ist komplex und saftig, mit schöner Frische, die Aromen zeigen reife Kirsche, auch etwas Waldbeere und im Finale eine feine Würze.

■ 2021 Cornas 'Baryte' 43,00

2021 konnte die Familie Roudier diese Parzelle in der mythischen Appellation Cornas von einem Winzer übernehmen, der in Rente ging. Cornas ähnelt einem Amphitheater mit steilen Rängen mit Blick auf die Rhône. Das "Cru" liegt an deren rechtem Ufer und umfaßt nur 160 ha. Es darf ausschließlich Syrah angebaut werden. Der terrassierte Weinberg der Roudiers liegt mit 400 m Höhe im Gewann Chaban auf der höchsten Stelle. Der Boden besteht aus Granit mit reichen Einschlüssen des Minerals Baryt. Dieses kristallisiert in der Form kleiner Barren und ist von Granit umschlossen. Die Syrah-Reben sind alle über 80 Jahre alt. Die Trauben wurden abgebeert und über vier Wochen in Edelstahl auf der Maische vergoren. Danach reifte der Wein 21 Monate im Edelstahl. Das ist für einen mächtigen Wein dieser Klasse erstaunlich, hat aber seinen Grund. Der 2021er Jahrgang ist für das Rhônetal untypisch. Frost im Frühjahr, Hagel im Frühsommer und immer wieder Regen hielt die Winzer in Atem. Das bedeutete viel Laubarbeit. Die kühlen Temperaturen schützten vor Pilzkrankheiten, verlangsamten aber die Traubenreife. Dann setzte endlich gutes Herbstwetter ein, das die Trauben langsam zu einer sehr späten, aber guten Reife führte. Am Ende konnte nur wenig, aber perfekt gesundes Lesegut geborgen werden. Man spricht davon, daß es ein Jahrgang wie in den 1990ern ist, bevor die heißen Jahre mit üppigen Weinen begannen. So ist auch Romaines Cornas leicht, aber voller Finesse und Eleganz, mit guter Struktur und viel Frische. Der Ausbau im Eichenholz hätte die Finesse überlagert. Deshalb war Romaines Entscheidung richtig, den Wein nicht im Holz auszubauen. Wir finden in den Aromen frische Kräuter wie Thymian und Minze, dazu rote Früchte und reife dunkle Kirschen. Ein ausgewogener und betont eleganter Wein. Tatsächlich wird der 2022er Cornas im Eichenholz ausgebaut, in 500-Liter-*tonneaux*. In denen muß er aber noch lange reifen.

Reblandschaft bei Crozes-Hermitage.



Domaine Coustarret Lasseube

Chemin Ranque, 64290 Lasseube, Frankreich



Man sagt dem Jurançon nach, er sei adelig. Und das deshalb, weil Anton de Bourbon, der Herzog von Vendôme, bei der Taufe seines Sohnes, des künftigen Königs Heinrich IV., dessen Lippen mit Jurançon benetzte (Heinrich wurde am 13. Dezember 1553 in Pau geboren, nahe bei Lasseube). Der Wein kann auf weitere Prominenz verweisen: die im nördlichen Burgund geborene Schriftstellerin Colette feierte ihn als "feurigen, gebieterischen Prinzen" (*Je fis, adolescente, la rencontre d'un prince enflammé, impérial, traître comme tous les grands séducteurs : le jurançon*. - Ich traf als Jugendliche mit einem feurigen, gebieterischen Prinzen zusammen, der tückisch wie alle großen Verführer war: der Jurançon. [Jean Loubergé, *Le vin de Jurançon* : hier et aujourd'hui, Pau, J&D Éditions, 1993, Seite 191]). Sie meinte damals übrigens den edelsüßen Wein...

Das Weinbaugebiet Jurançon liegt im Südwesten Frankreichs, in Aquitanien. Die Weine wachsen auf den Ausläufern der Pyrenäen auf teilweise sehr steilen Terrassen vor der malerischen Kulisse der Bergwelt. Die Appellation betrifft ausschließlich Weißweine, ursprünglich sogar nur die historischen Süßweine. Die werden auch heute noch aus überreifen, eingetrockneten Trauben gekeltert. Edelfäule wie zum Beispiel in Sauternes stellt sich unter den hiesigen Verhältnissen nicht ein. Sie sind konzentriert, kraftvoll, haben eine feine Säurstruktur und neben den exotischen oft auch Noten von Orangenschale. Es sind Weine, die ein viertel Jahrhundert und länger haltbar sind. Die trockenen Weine bekamen erst 1975 eine eigene Appellation, Jurançon sec. Denn diese Stilrichtung hatte sich erst ab den 1960er Jahren entwickelt. Auch sie sind durchaus langlebig. Neben ihren reichen Aromen von reifen Früchten und schöner Würze zeigen sie auch eine lebhaft Frische. Rotweine dürfen in der Region erzeugt werden, zählen dann aber zur Appellation Béarn.

Das Anbaugebiet liegt auf etwa 300 m Höhe und umfaßt insgesamt 620 ha, die von 65 Winzern bearbeitet werden. Es sind fünf autochthone Rebsorten im Anbau. Der Petit Manseng bringt Kraft und die für die alkoholische Gärung nötige Zuckerreife, Gros Manseng steuert reiche Frucht bei, vor allem exotische und Noten von Zitrus. Aus der Bergwelt der Pyrenäen stammt der Courbu; er hat wenig Säure, erbringt nur geringen Alkohol, aber feine Aromen weißer Früchte. Auch trägt er in Cuvées Finesse bei. Der Camaralet stammt nachweislich aus Lasseube, dem Dorf der Domaine Coustarret. Deshalb heißt er offiziell auch Camaralet de Lasseube. Er ist selten, steuert in den Weinen würzige Noten wie Pfeffer und Zimt und auch Finesse und Eleganz bei. Die fünfte Rebsorte ist der Lauzet, der nur vereinzelt in den Weinbergen anzutreffen ist und ähnlich dem Camaralet würzige Noten zeigt. Camaralet und Lauzet dürfen jeweils nur zu höchstens 15% in einem Wein verwendet werden.

Die Böden in Jurançon sind vielfältig, was sich aus ihrer Herkunft aus den Pyrenäen erklärt. Gebirgsbäche und Gletscher haben die Gesteine und Sedimente herangetragen, aus denen sich vor allem Kalkmergel, Sandstein und Puddingstein entwickelt haben. Das ist ein Konglomeratgestein aus einem hohen Kieselanteil mit Kalkstaub. Vor allem im Süden der Appellation gibt es Flysch, ein Sedimentgestein, in dem harte Anteile wie Sand- oder Kalkstein und weiche wie Sand oder Lehm abwechselnd geschichtet sind. Überall in Jurançon finden wir einen hohen Anteil an *galets roulés*.

Die Familie von *Sébastien Bordenave-Coustarret* wird bereits um 1780 erwähnt. Und es scheint gar, als wären sie zu dieser Zeit die einzigen Rebbesitzer in Lasseube gewesen. Sébastien verkörpert heute die 7. Generation auf dem Weingut, das jedenfalls seit 1842 besteht. Schon 1995 übernahm er die Verantwortung. Auch wenn sein Weg vorgezeichnet war, war es ursprünglich nicht vorgesehen, daß er gleich nach der Schule einsteigen würde. Aber seine Mutter brauchte Hilfe nach dem plötzlichen frühen Tod des Vaters, und so hatte er keine andere Wahl. Allerdings gab es damals nur 2 ha Wein in der gemischten Landwirtschaft. Zunächst begann Sébastien, die Gebäude zu erneuern. Dann konnte er nach und nach die Rebfläche auf 6 ha erweitern, überwiegend auf steilen Weinbergen, und stellte sie konsequent auf biologische Bewirtschaftung um. Inzwischen ist die Domaine zertifiziert. Schon früh begann Sébastien, auch mit biodynamischen Praktiken zu experimentieren. Er fand, daß das der Natur gegenüber respektvoll sei und sah, daß die sich daraufhin in

seinen Weinbergen in einem erkennbaren Gleichgewicht zeigte. Bei der Bodenarbeit in Winter und Frühjahr helfen Schafe und Ziegen eines befreundeten Schäfers. Die Tiere lockern den Boden in den Rebzeilen und halten die Kräutereinsaat unter den Rebstöcken kurz, wie das einst die Kühe taten, die zur elterlichen Landwirtschaft gehörten. Die Herde unterstützt die Kreislaufwirtschaft ebenso wie Sébastiens eigener Kompost.

In den Weinbergen der Domaine gibt es fast alle genannten Bodenarten. Die Reben wachsen sehr hoch, gehen bis auf 400 m und liegen nahe ums Weingut. Alle fünf gebräuchlichen Rebsorten werden angebaut, es dominieren allerdings deutlich die beiden Manseng-Sorten. Bei den Arbeiten in den Reben hilft auch heute noch rund ums Jahr Sébastiens Mutter und außerdem eine kleine Truppe einheimischer Helfer. Bis hin zur Ernte werden die meisten Arbeiten von Hand erledigt. Einerseits geht das im steilen Gelände kaum mit Maschinen, andererseits ist Sébastien überzeugt, nur mittels Handarbeit optimale Traubenqualitäten zu erreichen.

Im Keller greift Sébastien so wenig als möglich ein, er vergärt spontan mit seinen eigenen Hefen, und Schwefel ist der einzige Zusatz, den es gibt. Und zwar nur in sehr geringen Mengen, und bei einigen Weinen verzichtet er ganz darauf. Die meisten Weine werden im Edelstahl ausgebaut, weil das nach Ansicht des Winzers die feinen Aromen der hiesigen Rebsorten bestens zur Geltung bringt. Für einige Weine nutzt er aber auch kleine Fässer von 400 Litern und eine Amphore aus Sandstein. Demnächst will er auch mal einen großen Tonkrug einsetzen. Alle Arbeiten bis hin zur Abfüllung werden nach dem Mondkalender erledigt. Sébastien ist überzeugt, daß der Mond Einfluß auf die Klärung des Weines, sein Gleichgewicht und überhaupt auf seine Qualität hat.

Simon, der Sohn der Coustarrets, besucht die Weinbauschule. Um ihm auch praktische Erfahrungen zu ermöglichen, hat der Vater ihm schon eine kleine Parzelle mit Reben überlassen. So soll das Weingut auch in der nächsten Generation Wurzeln schlagen. (07/24)



Reblandschaft in Jurançon vor dem Panorama der Pyrenäen.
Foto: Vignerons du Jurançon (1)

□ 2022 Jurançon sec 'Contrastes' 14,50

Rein aus Gros Manseng. Die Trauben stammen aus einer hochgelegenen Parzelle, die überwiegend von *galets roulés* bedeckt ist. Das Lesegut ist reif, dennoch bringt der Wein viel Frische mit, auch reiche Mineralität. Ausgebaut wurde er im Edelstahl. Es ist ein saftiger Wein mit vielen Aromen wie frische Blüten, Brioche und Weinbergspfirsich und im Finale eine schöne Würze.

□ 2021 Jurançon sec 'Renaissance' 17,50

Aus 80% Petit Manseng und je 10% Courbu und Camaralet de Lasseube. Der 2021er ist jahgangsbedingt mit 12,5% alkoholleicht und frisch. Die Trauben kommen von zwei verschiedenen Terroirs, nämlich Puddingstein und kalkhaltigem Lehm. Petit Manseng neigt hier zu leichter Überreife, was die Komplexität und den Aromenreichtum des Weins erklärt. Es ist ein großer Wein mit guter Struktur und Dichte, aber auch Eleganz und Finesse. Die üppigen exotischen Fruchtnoten enden fein auf dezente Mandarinenschale. Wir empfehlen, den Wein zu dekantieren.